



Sperrfrist: 18.12.2019, 11 Uhr

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2020
am Mittwoch, den 18. Dezember 2019

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Anrede

Die Bezirksumlage wird im Jahr 2020 unverändert bei 20 % liegen. Dies bedeutet auch Kontinuität für die niederbayerischen Landkreise und kreisfreien Städte.

Mehrere Gründe sprechen für die Beibehaltung des Umlagesatzes:

Die Einnahmen aus der Bezirksumlage steigen um 3,5 % auf rund 311 Mio. Euro; für den Bezirk Niederbayern bedeuten dies 10,4 Mio. Euro mehr. Die Umlagekraftsteigerung liegt weit unter dem bayernweiten Durchschnitt von 7,0 % und führt dazu, dass der Bezirk Niederbayern beim Sozialhilfeausgleich nach Art. 15 des Bayerischen Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbänden (FAG) einen höheren Ausgleich als im Vorjahr erhält. Dieser systembedingte Anstieg fällt im Jahr 2020 mit 10,2 Mio. Euro weit überdurchschnittlich aus. Normalerweise beträgt die Veränderung bis zu plus-minus 3 Mio. Euro. Ursache für diesen Effekt ist die überaus starke Umlagekraftsteigerung des Bezirks Oberbayern von 10,8 %.

So erfreulich dies für das Jahr 2020 auch sein mag, uns muss bewusst sein, dass wir im Jahr 2021 nicht erneut mit diesen hohen Mehreinnahmen rechnen können.

Angesichts sich eintrübender Konjunkturaussichten ist auch fraglich, ob und in welcher Höhe Umlagekraftsteigerungen im Jahr 2021 zu Mehreinnahmen führen.

Während die Einnahmen im Jahr 2020 noch erfreulich gut sind, birgt der Einzelplan 4 – Soziale Sicherung erhebliche Unsicherheiten und Risiken.

Ein Grund hierfür ist das Bundesteilhabegesetz dessen 3. Stufe zum 01.01.2020 mit einer grundlegenden Änderung der Systematik die größte Rechtsreform seit Einführung der Sozialgesetzbücher im Jahr 2005 darstellt.

Zu welchen Verschiebungen innerhalb der Hilfearten es durch diese Änderungen kommen wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Verbunden mit den geänderten Hilfearten ist auch eine umfassende Änderung der Haushaltssystematik. Durch sie fehlen Vergleichszahlen aus den Vorjahren, was zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Haushaltsplanung führte.

Ebenfalls ungewiss ist, wie sich das im Jahr 2020 in Kraft tretende Angehörigenentlastungsgesetz auswirken wird. Werden die höheren Freigrenzen beim Angehörigenunterhalt auch zu höheren Fallzahlen und damit steigenden Ausgaben führen? In welchem Umfang werden beim Bezirk die Einnahmen durch Ausfall von Unterhaltszahlungen zurückgehen?

Auf beide Gesetzesänderungen werde ich noch beim Einzelplan 4 eingehen.

Bei den jungen unbegleiteten Flüchtlingen gehen wir von weiterhin rückläufigen Zahlen aus und haben 11,6 Mio. Euro Ausgaben und 5,4 Mio. Euro Einnahmen als Kostenerstattung durch den Freistaat Bayern eingeplant. Damit müssen 2,2 Mio. Euro weniger aus dem allgemeinen Haushalt aufgebracht werden.

Der Zuschussbedarf steigt im Einzelplan 4 mit 9,5 Mio. Euro relativ moderat. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass vor allem die beiden oben genannten Gesetzesänderungen dazu führen werden, dass in den „klassischen Hilfearten“ rund 21,9 Mio. Euro mehr an Deckungsmitteln aus dem allgemeinen Haushalt benötigt werden. Dieser Mehrbedarf wird durch die Mehreinnahmen aus dem Sozialhilfeausgleich von 10,2 Mio. Euro und weniger Belastung durch junge unbegleitete Flüchtlinge von 2,2 Mio. Euro – zu einem großen Teil ausgeglichen.

Das Bundesteilhabegesetz und das Angehörigenentlastungsgesetz werden zu weiteren Belastungen der Kommunen führen. Es kann nicht sein, dass der Bund den Kommunen durch diese Gesetze weitere Belastungen aufbürdet, ohne hierfür die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Entsprechende Forderungen müssen geltend gemacht werden, sobald gesicherte Zahlen über die zusätzlichen Belastungen vorliegen.

Für den Bezirkshaushalt 2020 sind wir zum ersten Mal der Ermittlungspflicht bei der Festsetzung des Bezirksumlagesatzes

nachgekommen, wonach auch die finanziellen Verhältnisse der Umlagezahler in einer Querschnittsbetrachtung berücksichtigt werden müssen. Hierfür fordert die Rechtsprechung ein formelles Verfahren. Die in den Vorjahren geübte Praxis genügt diesen Anforderungen nicht, wird jedoch auf Wunsch unserer Umlagezahler fortgeführt.

Die Verwaltung hat deshalb verschiedene Kennzahlen der Umlagezahler für den Zeitraum 2013 bis 2022 abgefragt. Die Auswertung ergab, dass die finanzielle Situation der Umlagezahler ein Beibehalten des Umlagesatzes von 20 % erlaubt. Außerordentlich gefreut hat mich in diesem Zusammenhang die Mitarbeit der Stadt- und Kreiskämmereien, die in keinem anderen Bezirk so reibungslos funktionierte wie in Niederbayern. Hierfür noch einmal meinen besten Dank.

Personalentwicklung / Stellenplan

Der Stellenplan 2020 weist insgesamt **2676,70** Stellen aus. Im Vergleich mit den im Jahr 2019 ausgewiesenen 2621,60 Planstellen bedeutet dies eine **Stellenmehrung** um **55,10** Stellen.

Stellenplanänderungen ergeben sich im Kameralhaushalt in folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen:

Hauptverwaltung:

Hinzugekommene Aufgaben im Referat Finanzangelegenheiten und Beteiligungen (2,80 VK), im Referat Informationstechnik (1,00 VK) sowie die Erhöhung des Freistellungsanteils des Personalratsvorsitzenden (0,20 VK) und die Erhöhung des Zeitanteils einer staatlichen Bediensteten (0,10 VK) bedingen eine Erhöhung des Stellenplanes um **4,10** Stellen.

Sozialverwaltung:

In der Sozialverwaltung werden **34,50** zusätzliche Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrung resultiert aus der Umsetzung der dritten Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sowie der Fortschreibung des bestehenden Organisationsgutachtens.

Lindbergmühle:

In Lindbergmühle werden für Schulabgänger **2,00** Stellen zur Ableistung eines freiwilligen ökologischen Jahres neu geschaffen.

Bei den kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern werden folgende Änderungen in den Stellenplan aufgenommen:

Bezirksklinikum Mainkofen:

Beim Bezirksklinikum Mainkofen wird eine Stelle abgebaut.

Bezirkskrankenhaus Straubing:

Beim Bezirkskrankenhaus Straubing werden im Stellenplan zusätzlich **15,50** Stellen ausgewiesen. Die Stellenmehrungen stützen sich auf die Ergebnisse einer Organisationsuntersuchung sowie auf die künftigen strukturellen Veränderungen („normale“ Maßregelvollzugseinrichtung).

Personalkosten

Der Kameralhaushalt weist Personalausgaben von **31.148.600 Euro** aus (2019: 29.104.950 Euro). Bezogen auf den gesamten Verwaltungshaushalt entspricht dies einem Anteil von **6,25 %**. Für 2020 werden Personalkostenerhöhungen von **7,02 %** angesetzt, die unter anderem durch folgende Faktoren bedingt sind:

Personalausgaben Beamte:

Steigerungsrate 3,30 %

In der angesetzten Steigerungsrate werden eine 3,20 %ige Besoldungserhöhung sowie Beförderungen und der Aufstieg bei den Dienstaltersstufen eingeplant.

Personalausgaben Beschäftigte:

Steigerungsrate 1,60 %

Der aktuell gültige Entgelttarifvertrag weist eine Laufzeit bis August 2020 auf. Bei der Steigerungsrate werden eine Tarifierhöhung von 1,06 % bis 31.08.2020, eine fiktive Tarifierhöhung von 3,00 % ab 01.09.2020 sowie Aufstiege in den Entwicklungsstufen berücksichtigt.

Im Bereich der kaufmännisch geführten Einrichtungen wird mit Personalausgaben von **135.561.350 Euro** (2019: 132.089.194 Euro) kalkuliert. Die prozentuale Steigerung beträgt **2,63 %**.

Einzelplan 0

Allgemeine Verwaltung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	3.454.674 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-6.980.240 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-3.525.566 Euro -3,5 Mio. Euro
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	29.200 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-765.641 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-736.441 Euro -0,7 Mio. Euro

Enthalten sind: Bezirksorgane, Rechnungsprüfungsamt, Leitung der Bezirksverwaltung, Referat Recht und Liegenschaften, Referat Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser und Heime), Referat Personalangelegenheiten und Organisation, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Hauptverwaltung, Referat Finanzangelegenheiten und Beteiligungen, Bezirkskasse, Liegenschaftsverwaltung, Bezirkswahlen, Referat Informationstechnik (IT), nichteigene Verwaltungsgebäude, Leistungsentgelte für Verwaltungsangehörige, Örtlicher Personalrat, Gesamtpersonalrat, Datenschutzbeauftragte/r, Schwerbehindertenbeauftragte/r, allgemeine Einrichtungen und Maßnahmen für Verwaltungsangehörige, Ausbildung, Gleichstellungsstelle

Das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert die Leistungen des Bezirks nach außen. Dies geschieht über Pressemitteilungen – 2019 waren es rund 400, die an Medienvertreter in ganz Niederbayern und überregional versendet wurden -, die Organisation von Pressekonferenzen, Pressegesprächen sowie Veranstaltungen in Abstimmung mit den Fachreferaten und Bezirkseinrichtungen.

Bei dem vom PR-Referat initiierten Projekt „Rollenwechsel“ verbrachten Führungskräfte des Bezirks einen Tag in einer bezirkseigenen Einrichtung. Den praxisnahen Einblick empfanden alle Teilnehmer als sehr interessant und sinnvoll.

Zu den Aufgaben des PR-Referats gehören ferner die Erstellung aller Drucksachen des Bezirks wie Broschüren, Flyer, Einladungen, Plakate usw. vom Layout bis zur druckfertigen Datei einschließlich Fotobearbeitung sowie die Pflege der Bezirks-Website. Unter „Bezirk Niederbayern“ sind wir seit Frühsommer auf facebook zu finden; weitere soziale Medien sollen folgen. Online-Auftritte leben von Bildern; für 2020

ist deshalb eine Bewegtbild-Kampagne über die Aufgaben und Einrichtungen des Bezirks geplant.

Im Rahmen der „Regionalpartnerschaft des Bezirks Niederbayern mit dem Departement Oise“ genehmigen wir nach den einschlägigen Richtlinien für jährlich etwa 10 bis 15 deutsch-französische Begegnungen eine finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Kulturstiftung. Hiervon profitieren pro Jahr rund 500 Teilnehmer der bestehenden fünf Schul- und sechs Kommunalpartnerschaften. Im September 2019 fand die dritte „SommerAKTIVersität“ in Niederbayern statt - eine europäische Jugendbegegnung mit in diesem Jahr 25 Teilnehmern aus Frankreich, Italien, Rumänien und Deutschland. Die Organisation erfolgte in bewährter Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Schul- und Kommunalpartnerschaften. Gefördert wird das Projekt aus dem EU-Programm „Erasmus+ JUGEND IN AKTION“.

Mit dem Conseil départemental de l'Oise laufen außerdem die Planungen für ein deutsch-französisches Schüleraustauschprojekt für die Schuljahre 19/20 und 20/21. Jeweils 80 Schüler aus Niederbayern bzw. Frankreich im Alter von 12 bis 15 Jahren werden sich in den Bereichen Kultur, Natur und Umwelt, Partnerschaft, Wissenschaft und Technik sowie Sport mit dem Jugendrat des Conseil départemental de l'Oise auseinandersetzen, eigenständig Themen benennen und Lösungsansätze erarbeiten. Der Austausch erfolgt via Videokonferenz, per E-Mail und einem gegenseitigen Besuch.

Noch während des Bezugs des SV-Neubaus startete die EDV-Neuverkabelung des Forstkammergebäudes.

Mangels Ausweichmöglichkeiten für die dortigen Kolleginnen und Kollegen, ist es eine Herausforderung, diese Maßnahme möglichst schonend während des laufenden Dienstbetriebs durchzuführen.

Bei der Haupt- und Sozialverwaltung konnte die flächendeckende Möglichkeit einer sicheren, verschlüsselten elektronischen Kommunikation realisiert werden. Zur Einführung der eAkte wurde zwischen der Dienststelle und der örtlichen Personalvertretung eine Dienstvereinbarung abgeschlossen. Nun gilt es die schrittweise Einführung der eAkte unter der Federführung der eigens dafür gebildeten Projektgruppe in der Bezirksverwaltung voranzutreiben.

Einzelplan 2

Schulen

<u>Verwaltungshaushalt</u>	Einnahmen	9.759.220 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-21.490.712 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-11.731.492 Euro -11,7 Mio. Euro
<u>Vermögenshaushalt</u>	Einnahmen	272.000 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-3.734.000 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-3.462.000 Euro -3,5 Mio. Euro

1. Agrarbildungszentrum Schönbrunn

<u>Verwaltungshaushalt</u>	VWH	davon kalk. Kosten
	Zuschussbedarf	
-Landmaschinenschule	-968.852 Euro	212.202 Euro
-Lehrgut ökologischer Landbau	-155.886 Euro	48.536 Euro
-Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau	-379.240 Euro	121.471 Euro
-Verwaltungsbereich*	-1.303.899 Euro	
-Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung ökologischer Landbau	-48.325 Euro	
-Fachschule für Agrarwirtschaft Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau	-102.700 Euro	
-Fachoberschule / Berufsoberschule für Agrarwirtschaft	-277.800 Euro	
-Wohnheime**	-623.810 Euro	553.410 Euro
-Küche und Kantine***	-392.451 Euro	22.751 Euro

***Anmerkungen zum Verwaltungsbereich des Agrarbildungszentrums**

Hier sind u. a. enthalten:

-Pensionsaufwendungen	181.300 Euro
-die Verwaltungskostenumlage für das gesamte Agrarbildungszentrum (ABZ)	352.688 Euro
-Kosten für Gebäudeversicherungen, Grundsteuer, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung, Entwässerung, Müllentsorgung und Kaminkehrer	130.000 Euro
-Kosten für den Unterhalt der Gebäude sowie der Außen- und betriebstechnischen Anlagen insgesamt	81.000 Euro
-Personalkostenerstattung an den Freistaat Bayern mit	42.000 Euro
-Kosten für die Haltung von Fahrzeugen einschließlich Unterhalt Dampflokomobile und -pflug	22.000 Euro

****für den Bereich Wohnheime**

wurden für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung, Müllabfuhr und Kaminkehrer Ansätze von insgesamt **214.000 Euro** eingestellt.

Zum Unterhalt von Gebäuden sowie von Außen- und betriebstechnischen Anlagen wurden **65.000 Euro** veranschlagt.

*****für die Bereiche Küche und Kantine**

wurden für die Beschaffung von Lebensmitteln 160.000 Euro bereitgestellt. Für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung wurden insgesamt 40.600 Euro veranschlagt.

Zum Unterhalt von Gebäuden sowie von Außen- und betriebstechnischen Anlagen wurden 20.000 Euro eingestellt.

Vermögenshaushalt**Landmaschinenschule**

-Bodensanierung Hallen 2 - 8	536.000 Euro
-Beschaffung Schulungsgeräte, Technik-/Werkstattbedarf, Containerpflanzen	60.800 Euro
-Fassadensanierung Bodenbearbeitungshalle	60.000 Euro
-Pufferspeicher für PV-Anlage	30.000 Euro

Lehrgut ökologischer Landbau

-Modernisierung Wohn- und Betriebsgebäude	1.000.000 Euro
-Beschaffung Großfederzinkenegge, Spurführsystem, Kreiselegge (Ersatz), Getreidekühlgerät, diverser Arbeitsgeräte	108.500 Euro

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

-Ersatzbeschaffung Elektrostapler, Granulatstreuer, Kühlzellen, Ladeninnentür, diverse Kleingeräte	70.000 Euro
--	-------------

Verwaltung Agrarbildungszentrum

-Umsetzung Grünordnungskonzept	27.000 Euro
--------------------------------	-------------

Fachschule für Agrarwirtschaft – Fachrichtung ökologischer Landbau

-Erweiterung der Fachschule	160.000 Euro
-----------------------------	--------------

Fachschule für Agrarwirtschaft

- <u>Fachrichtungen Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau</u>	
-Sanierung des Schulgartens	70.000 Euro
-Beschaffung EDV-Ausstattung, Gewächshauslüftungen, diverser Arbeitsgeräte	32.600 Euro

-Dacherneuerung Schulgebäude	30.000 Euro
------------------------------	-------------

FOS und BOS für Agrarwirtschaft

-Schulturnhalle: Sanierung Nassräume	290.000 Euro
-Schulturnhalle: Erneuerung Fensterelemente	60.000 Euro

Wohnheime

-Haus A: Sanierung Nasszellen und Austausch Steigleitungen	300.000 Euro
-Energetische Sanierung Wohnheim 3 e	100.000 Euro
-Ersatzbeschaffung diverser Möbel und Geräte	27.000 Euro
Beseitigung Hochwasserschäden Wohnheim 3 m (Prozesskosten)	10.000 Euro

Landmaschinenschule

Ausgehend vom neu gebauten Hauptgebäude werden an der Landmaschinenschule Schönbrunn die Gebäude weiterhin schrittweise überarbeitet. Die Außenfassade und die Dacheindeckungen verschiedener Schulungshallen und der Bodenhalle sind bereits energetisch verbessert und optisch an das neue Gebäude angepasst, der Innenausbau mit Bodensanierung wird derzeit in drei Hallen ausgeführt.

Im Bereich der technischen Schulungen wird auch Wert auf die Elektrifizierung gelegt. Nach der Anschaffung eines zweiten rein elektrisch angetriebenen Fahrzeuges wird sowohl der Umgang als auch die Handhabung von diesen speziellen Geräten geschult. Die notwendigen Wartungsarbeiten werden dabei genauso thematisiert wie auch der betriebswirtschaftliche Aspekt hinterfragt wird. 2020 wird ein Speicher für die vorhandene Photovoltaik-Anlage installiert, der dann durch eine E-Tankstelle ergänzt werden soll, ein Gesamtsystem entsteht.

Der Bau der textilen Biogasanlage nimmt mit der Überreichung des Förderbescheides inzwischen konkrete Formen an. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Bezirks Niederbayern, der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut und dem Bayerischen Ministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie. Den Part des Bezirkes übernimmt hier die Landmaschinenschule, bei der auch die Projektleitung des Agrarbildungszentrums (ABZ) angesiedelt ist. Der landwirtschaftliche Betrieb am ABZ wird der Standort der Anlage sein, der Betrieb wird den Großteil des Substrates zur Verfügung stellen.

Wie sich die Schülerzahlen in Zukunft entwickeln, bleibt abzuwarten, die Anmeldezahlen an der TU sind rückläufig, die an den Hochschulen

steigen. Die Schülerzahlen im Bereich Berufsgrundschuljahr (BGJ) sind regional sehr unterschiedlich, in der Summe aber stabil. Bei den Fachschulen hat sich die Schülerzahl auch für das kommende Jahr auf mittlerem Niveau eingependelt. Im gärtnerischen Bereich sinken die Teilnehmerzahlen leicht.

Technikkurse für die TU-Studenten, Studiengang Gartenbau, wurden zunächst als Pilotkurse durchgeführt, haben sich aber bewährt und sind inzwischen fester Bestandteil der Ausbildung.

Aus dem Bereich Naturschutz und Artenvielfalt gibt es immer wieder Anfragen an die Landmaschinenschule. Zu diesem Thema wurden auch bereits mehrere Veranstaltungen durchgeführt und es sind weitere Aktionstage geplant. Die Landmaschinenschule ist hier ein aktiver Partner im Wasserpakt Bayerns und bei verschiedenen runden Tischen mit dem Thema Artenvielfalt engagiert.

Sonderkurse im Bereich der Fahrerschulungen Gabelstapler und Teleskoplader werden im nächsten Jahr ausgebaut. Diese Maschinen werden in der Landwirtschaft verstärkt eingesetzt und bergen bei falschem Umgang ein hohes Gefahrenpotenzial in sich.

Die gute Auslastung der Landmaschinenschule bleibt selbst bei leicht rückläufigen Zahlen aus dem Bereich der Pflichtkurse gewährleistet.

Kursanfragen in der Erwachsenenbildung müssen aus Kapazitätsgründen derzeit oft noch abgelehnt werden.

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

Nach dem 2019 alles beherrschenden Thema der herbizidfreien Unkrautregulierung drängen sich wieder andere Arbeitsfelder in den Vordergrund:

- Welche Sorte kommt mit den sich ändernden klimatischen Bedingungen am besten zurecht?
- Wie kann vorhandenes Wasser effizient gesammelt und zur Notversorgung während Trockenperioden eingesetzt werden?
- Wie können sich Betriebe auf den spürbar werdenden Arbeitskräftemangel vorbereiten?
- Wie muss die Lagertechnik an die steigenden Einlagerungstemperaturen der Lagersorten von Apfel und Birne angepasst werden?
- Welche Einrichtung aus dem Bereich der Kulturschutztechnik hat im betrieblichen Einzelfall Priorität?

Vor diesem Hintergrund sind die Fortbildungsangebote des Lehr- und Beispielsbetriebs Deutenkofen anhaltend gut nachgefragt.

Eine deutliche Steigerung konnten die Veranstaltungen für den Arbeitskreis Erwerbsanbau verzeichnen: verbunden auch mit einem wachsenden regionalen Selbstbewusstsein und einem gestärkten Zusammenhörigkeitsgefühl. Hans Göding wurde für weitere 4 Jahre als Vorsitzender der Arbeitsgruppe bestätigt.

Lehrgut ökologischer Landbau

Im Lehrgut ökologischer Landbau soll die Öffentlichkeitsarbeit weiter forciert werden. In einem ersten Schritt wurden bereits Schau- und Infotafeln aufgestellt, die den Besucher über die vielfältigen Aufgaben informieren. Vom Lehrgut werden ca. 145 ha land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet.

Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

Am 15. Oktober 2019 beginnt das Wintersemester der Fachschule. Im 3. Semester befinden sich 24 Studierende. Die Studierenden kommen aus ganz Bayern. Zum ersten Mal ist kein Studierender von außerhalb Bayerns vertreten. Wegen der 34 Anmeldungen für das erste Semester starten wir aufgrund der Vorgabe des zuständigen Ministeriums mit zwei ersten Semestern. Dafür sind kurzfristig einige Investitionen notwendig.

Die große Nachfrage nach unserer Schule ist sicher den langjährigen Erfahrungen im Ökolandbau, dem Versuchsfeld und den Wohnheimplätzen zu verdanken.

Fachschule für Gartenbau

Das Interesse an einem Meisterausbildungsplatz an der Fachschule für Gartenbau in Landshut-Schönbrunn ist, vor allem im Garten- und Landschaftsbau, ungebrochen hoch. Seit September 2014 wird deshalb ein zusätzlicher, ganzzjähriger Meisterkurs angeboten. Die günstige Lage der Schule in Südbayern sowie der große Bedarf an Fachkräften im Garten- und Landschaftsbau tragen zu dieser hohen Nachfrage entscheidend bei. Laut den aktuellen Ausbildungszahlen des Statistischen Bundesamtes ist der Gärtner mittlerweile der beliebteste Agrarberuf.

Der Garten- und Landschaftsbau stellt mit 70 % der gärtnerischen Auszubildenden die stärkste Gruppe im Gartenbau dar und hat immer noch großen Fachkräftebedarf.

In diesem Schuljahr wurde zum zweiten Mal eine Kombiklasse aus Studierenden der Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei und Garten- und Landschaftsbau eingerichtet.

Das Interesse der Bevölkerung am Thema „Garten und Pflanzen“ ist in den letzten Jahren immer gestiegen. Auch das Thema Umwelt rückt immer mehr in den Fokus. Das erfolgreiche Volksbegehren `Rettet die Bienen´ ist ein Indiz für diesen Trend. Den Besuch der traditionellen Frühlingsausstellung, die im letzten Jahr zum ersten Mal mit einem geänderten Konzept stattgefunden hat, sollten Sie sich fest vormerken.

Sie findet am 15. und 16. Mai 2020 statt. Ein Hauptaugenmerk wird wieder auf den Außenbereich und das Thema Nachhaltigkeit gelegt.

Mittelfristiger Ausblick im Agrarbildungszentrum

Die Digitalisierung im Unterrichtsgeschehen soll vorangetrieben werden. Dadurch eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für die Lehrkräfte sowie die zukünftigen Meisterinnen und Meister. Für dieses Jahr ist deswegen die Anschaffung von Tablets für den Unterrichtsgebrauch sowie ein Medienpult geplant. Dies stellt einen weiteren Schritt hin zu einer zukunftsorientierten Fortbildung dar.

Die Lehrpläne wurden im neuen Schuljahr hinsichtlich der aktuellen Herausforderungen wie Klimawandel und Artensterben angepasst, um hier eine noch stärkere Sensibilisierung im Unterricht zu erzielen.

Staatl. Fachoberschule und Staatl. Berufsoberschule Schönbrunn

Die Nachfrage bezüglich der neuen Ausbildungsrichtung Gesundheit ist erwartungsgemäß hoch. Zum September 2019 traten 53 neue Schüler in die FOS Gesundheit ein. Insgesamt besuchen im aktuellen Schuljahr 272 Schüler die FOS und BOS in einer der Ausbildungsrichtungen Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie (ABU) oder Gesundheit bzw. Sozialwesen.

Die Umsetzung, der vom Kultusministerium eingeleiteten Strukturreform an FOS und BOS, mit umfangreichen Gruppenteilungen in den neu eingeführten Wahlpflichtfächern und im Seminarfach, sowie die inhaltlichen Anforderungen an das Seminarfach, erzeugen einen höheren Raumbedarf. Derzeit laufen die Planungen für ein entsprechendes Raumprogramm.

2. Institut für Hören und Sprache

<u>Verwaltungshaushalt</u>	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten und innere Verrechnungen
Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung*	-4.231.824 Euro	651.824 Euro
Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung	-167.094 Euro	26.644 Euro
Schülerbeförderung	-941.250 Euro	
Internat**	-796.702 Euro	239.152 Euro

Sondertagesstätte	-344.898 Euro	219.848 Euro
Kindergarten und -krippe	-344.032 Euro	35.982 Euro
Cochlear-Implant-Centrum	-135.168 Euro	50.418 Euro

***UA 2710 Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung**

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:

- Pensionsaufwendungen	1.847.000 Euro
- Ansatz für Beihilfen bzw. Unterstützungen mit	450.000 Euro
- Mittel zur Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- u. Wasserversorgung, Entwässerung) über insgesamt	325.000 Euro
- Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen, Außen- und Freizeitanlagen	288.000 Euro

****UA 2953 Internat**

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:

- Beförderungskosten Internatskinder mit	120.000 Euro
- Mittel zur Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- u. Wasserversorgung, Entwässerung) über insgesamt	118.000 Euro
-Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen sowie Außen- und Freizeitanlagen in Höhe von	68.000 Euro
-Ansatz für die Beschaffung von Lebensmitteln über	60.000 Euro

Vermögenshaushalt

Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

-Beschaffungen: Klassenzimmermöbel, EDV-Ausstattung, Musikanlage für Rhythmikraum, Ersatzbeschaffung eines Busses (9-Sitzer), Ergänzung Bestuhlung Besprechungsräume, Sportgeräte	142.100 Euro
-Glasfaseranschluss	80.000 Euro
-Beschaffungen Software, Erneuerung der Steuerungen Heiz-/Lüftungsanlage	53.500 Euro
-Einbau Lüftungsanlage Schwimmbadtechnik	50.000 Euro
-Überdachung Terrasse	30.000 Euro
-Erneuerung Aufzugsantrieb	30.000 Euro
-Verbesserung Außenanlagen	30.000 Euro
-Flutlichtanlage Hartplatz	25.000 Euro

-Ladestation für E-Fahrzeuge	25.000 Euro
------------------------------	-------------

Internat

-Hochbaumaßnahme Eingangsbereich	12.500 Euro
-Ventilatoren und Thermorollos für Gruppenzimmer, Mikrowelle für Großküche (anteilig)	8.500 Euro

Sondertagesstätte

-Hochbaumaßnahme Eingangsbereich	12.500 Euro
----------------------------------	-------------

Cochlear-Implant-Centrum

-Audiometriegeräte, Laptop, Aktenschrank, Terrassenbestuhlung, Sonnenschirme	34.000 Euro
-Software mit Lizenzen für Datenbank Audiologie und allgemein	7.000 Euro

Am Institut für Hören und Sprache (IfH) gibt es einige Veränderungen. So konnten wir zum 01.09.2019 die neu geschaffene Kinderkrippe eröffnen. Die Krippe ist, wie viele andere Einrichtungen am IfH auch, eine inklusive Einrichtung. Das bedeutet, dass Kinder mit und ohne Hörbehinderung gemeinsam die Einrichtung besuchen. Mittlerweile sind alle 12 Plätze belegt. Der Umbau blieb im Kosten- und Zeitplan und war mit ca. 600.000 Euro die höchste Einzelmaßnahme am IfH.

In diesem Schuljahr haben wir vier erste Klassen. Neu dabei ist eine erste Klasse der Sprachlerngruppe III, in der Kinder mit einem sehr hohen Förderbedarf im Bereich Hören und Sprache unterrichtet werden. Die Klassen im Bereich der Sprachlerngruppe III haben sich damit in diesem Jahr auf fünf, bisher vier Klassen, erhöht.

Um dem zunehmenden Bedarf einer Ganztagsbetreuung zu entsprechen, wurde der Ganztagszug an der Schule zur Sprachförderung ausgebaut. Mit der 7. Klasse gibt es jetzt drei Ganztagsklassen am IfH.

Die Sondertagesstätte, die eine Betreuung der Kinder und Jugendlichen täglich bis 17.00 Uhr anbietet, ist mit 90 Schülerinnen und Schülern voll belegt. Einen Rückgang verzeichnen wir im Internat. Dieses besuchen derzeit 22 Schülerinnen und Schüler.

Eine weiterhin hohe Nachfrage erleben wir an der Interdisziplinären Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung. Diese betreut derzeit 170 Kinder im Einzugsbereich des Instituts Niederbayern und der Oberpfalz. Die Kinder und ihre Familie erhalten eine höchst qualifizierte Betreuung und Begleitung. Dies ist die Grundlage für eine sehr gute Sprach- und Allgemeinentwicklung. Sehr viele Kinder besuchen die Kindertagesstätten und die Regelschulen am Heimatort. Damit leistet die

Frühförderstelle einen bedeutenden Beitrag zur Inklusion von Kindern mit Hörbehinderung schon von Anfang an.

Auch unsere Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) und die inklusive Kindertagesstätte sind voll belegt. So besuchen 18 Kinder die beiden Gruppen der SVE und 15 Kinder mit und ohne Förderbedarf Hören die inklusive Kindertagesstätte.

Diese hohe Nachfrage setzt sich in der Schule fort. Mit den bereits erwähnten vier Eingangsklassen haben 34 Kinder mit und ohne Förderbedarf Hören ihre Schullaufbahn am IfH begonnen. Die Eltern und Erziehungsberechtigten schätzen dabei die hohe Qualität des Unterrichts und die sehr hohe fachliche Kompetenz und das außerordentliche Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen.

Sieben Schülerinnen aus der vierten Jahrgangsstufe haben das IfH verlassen und setzen ihre schulische Laufbahn erfolgreich an einer Realschule oder einem Gymnasium fort. Auch dies ist ein Beitrag zur Inklusion.

Auf der anderen Seite haben fünf Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahres aus verschiedenen Gründen an das IfH gewechselt. Diese Durchlässigkeit ist ein Alleinstellungsmerkmal des IfH, da nach dem gleichen Lehrplan wie an der Regelschule unterrichtet wird und ein Wechsel zwischen den Schularten immer möglich ist. Dies erleichtert auch den Eltern die Entscheidung bei der Schulwahl.

11 Schülerinnen und Schüler kamen an die Eingangsklasse der Schule zur Sprachförderung. Auch hier gibt es eine sehr hohe Nachfrage nach Plätzen, so dass nicht alle Anfragen berücksichtigt werden können.

Die Eingangsklasse des M-Zuges in der siebten Jahrgangsstufe besuchen in diesem Schuljahr 11 Schülerinnen und Schüler. Mit dem M-Zug bietet das IfH seit vielen Jahren ein vergleichbares Angebot zur Realschule. Die erhöhten Anforderungen des M-Zuges werden von den Schülerinnen und Schülern erfolgreich gemeistert. Auch ein weiterer Beleg für die hohe Qualität des Unterrichts.

Dies zeigt sich auch regelmäßig in den erfolgreichen Abschlüssen der Schülerinnen und Schüler.

So haben alle 29 Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe die Mittelschule erfolgreich abgeschlossen (Erfolgsquote 100%).

Dem Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule haben sich 41 Schülerinnen und Schüler gestellt. Davon haben 32 bestanden (Erfolgsquote 78 %).

Den Mittleren Schulabschluss konnten alle 11 Schülerinnen und Schüler erreichen (Erfolgsquote 100 %).

Mit der Bestnote von 1,2 im Mittleren Schulabschluss und von 1,5 im Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule braucht das IfH den Vergleich mit den Regelschulen nicht zu scheuen.

Die herausragenden Ergebnisse zeigen, dass viele Schülerinnen und Schüler beeindruckende Leistungen erbringen können, wenn ihr vorhandenes Potential erkannt und gefördert wird. Dies ist die Stärke des IfH. Jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler mit seiner ganzen Persönlichkeit wichtig nehmen, wertschätzen und umfassend unterstützen.

Alle Schülerinnen und Schüler haben eine Ausbildungsstelle oder einen Ausbildungsplatz an einem Berufsbildungswerk erhalten. Damit ist die Grundlage für einen weiteren erfolgreichen Lebensweg geschaffen. Von den Ausbildungsbetrieben erhält das IfH regelmäßig sehr positive Rückmeldungen. Die Schülerinnen und Schüler sind mit dem Rüstzeug, das sie an der Schule erhalten haben, hervorragend auf ihre Ausbildung und das Berufsleben vorbereitet.

Mit einem Ausbildungsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt ist eine umfassende Teilhabe in der Gesellschaft verbunden, was auch als Inklusion bezeichnet wird. Dies zeigt, dass der Schulweg an einem Förderzentrum letztendlich auch eine Möglichkeit ist, das Ziel der Inklusion zu erreichen, wie es in der UN-Menschenrechtskonvention gefordert und von der Bundesrepublik Deutschland anerkannt wird. Dies ist auch der beste Beweis, dass das Schulprofil Inklusion dem Institut für Hören und Sprache zu Recht verliehen worden ist.

Mit dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst für Schülerinnen und Schüler mit Hörbehinderung (MSD) bietet das IfH auch allen Kindern und Jugendlichen eine Beratung und Begleitung an, die sich für den Besuch der Regelschule entschieden haben. In diesem Schuljahr werden vom MSD 360 Kinder und Jugendliche an allen Schularten betreut. Dies sind Gymnasien, Förderschulen, Grund- und Mittelschulen und Realschulen. Das IfH leistet ebenso in der Fläche einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Hör- und/oder Sprachauffälligkeiten. Mit dem Angebot der pädagogisch-audiologischen Beratungstage, die flächendeckend in unserem Einzugsgebiet, aber auch an der Beratungsstelle im Haus angeboten werden, können Eltern eine kompetente Beratung erhalten und werden in der erfolgreichen Entwicklung ihrer Kinder begleitet. 995 Familien (205 an der Beratungsstelle, 790 an den Gesundheitsämtern) machten davon Gebrauch.

Ausgeweitet haben wir in diesem Jahr aufgrund der hohen Nachfrage die Öffnungstage des Bayerischen Cochlear-Implant-Centrums (BCIC). Mit 396 Behandlungen bis Juli 2019 haben wir bereits 22,6 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt werden derzeit 516 Patientinnen und Patienten betreut, ein historischer Höchststand. Bleibt die Nachfrage weiter so hoch, wovon auszugehen ist, ist eine weitere Ausweitung der Öffnungszeiten und Kapazitäten anzudenken.

Mit der erfolgreichen schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Gehörlosigkeit und Migrationshintergrund, die ersten drei Jahre in einer Übergangsklasse, jetzt in den Regelklassen der Sprachlerngruppe 3, legen wir auch den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Integration.

Am 16.10.2019, dem Tag der offenen Tür, konnten wir unsere Arbeit in beeindruckender Weise den zahlreichen Gästen präsentieren.

Mit einer erfolgreichen Vergangenheit im Rücken richten wir den Blick auf die Herausforderungen der Zukunft, die wir mit Engagement, Kompetenz und Leidenschaft bewältigen werden.

3. Schule für Kranke

Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon innere Verrechnungen
der Zuschussbedarf bei der Schule für Kranke beträgt	-120.461 Euro	26.611 Euro
darin ist u. a. enthalten:		
-ein Ansatz in Höhe von	70.300 Euro	
für Erstattung anteilig Raum- und Nebenkosten an das Bezirkskrankenhaus Landshut für die Schulstandorte in Landshut, Deggendorf und Passau sowie an das Bezirksklinikum Mainkofen für den dortigen Schulstandort		

Vermögenshaushalt

- Beschaffung Zentralserver, Errichtung 33.000 Euro zweier mobiler Arbeitsplätze, Präsentationsausstattung für Fortbildungen
- Beschaffung Firewall-Gesamtlösung, 10.000 Euro neue MS Office Produktgeneration, Sicherungssoftware

	VWH Zuschussbedarf	VMH Zuschussbedarf
<u>4. Berufsfachschulen</u>		
Berufsfachschule für Maschinenbau	35.000 Euro	3.000 Euro
Berufsfachschule für Musik	400.000 Euro	
<u>5. Fachschule für PTA in Passau</u>	9.000 Euro	
<u>6. Förderschulen</u>		
Blindenanstalt Nürnberg	2.500 Euro	20.000 Euro

Berufsbildungswerk Nürnberg	130.000 Euro	
Berufsbildungswerk München-Johanneskirchen	310.000 Euro	
<u>7. Schulland- und Landschulheime</u>	6.300 Euro	20.000 Euro

Einzelplan 3

Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	43.500 Euro
	Ausgaben	-6.228.400 Euro
	Zuschussbedarf	-6.184.900 Euro -6,2 Mio. Euro
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0 Euro
	Ausgaben	-1.043.900 Euro
	Zuschussbedarf	-1.043.900 Euro -1,0 Mio. Euro

Der Einzelplan stellt u. a. die Mittel für das Referat für Kultur- und Heimatpflege bereit:

- Personalkosten	603.250 Euro
- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.	119.100 Euro
- Unterhalt Schlosskirche Deutenkofen	10.000 Euro
- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	8.700 Euro
- Zuschuss an den Verband für Orts- und Flurnamenforschung	1.500 Euro

Die Umlage an das Landestheater Niederbayern soll im Haushaltsjahr 2020 2.100.000 Euro betragen, als Zuschuss wurden 52.000 Euro eingeplant.

Für den Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen wurden für die Verbandsumlage 1.133.750 Euro und für die Investitionsumlage 1.030.900 Euro veranschlagt.

Mittel für Zuschüsse zur Erhaltung von Baudenkmalern sind in Höhe von 700.000 Euro eingestellt. Die bereitgestellten Mittel zur Verleihung des Denkmalpreises belaufen sich auf 13.000 Euro. Für die Verleihung des Kulturpreises sind 7.500 Euro im Bezirkshaushalt 2020 veranschlagt.

Des Weiteren wurden Zuschüsse für den Naturpark Bayerischer Wald e. V. in Höhe von 55.654 Euro, für den Naturpark Altmühltal e. V. in Höhe von 4.040 Euro sowie für den Verein Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten e. V. über 8.000 Euro eingestellt.

Einige Zuschüsse für laufende Zwecke, welche bis 2016 noch aus Mitteln der Kulturstiftung gewährt wurden, werden seit 2017 im Kernhaushalt des Bezirks veranschlagt. Dies sind 2020 im Einzelnen:

- Zuweisungen an den Zweckverband Musikakademie Alteglöfsheim	270.000 Euro
- Zuschuss an das Theater an der Rott	120.000 Euro
- Zuschuss für den Tiergarten in Straubing	120.000 Euro

Das KULTUR*mobil* wird seit 2018 über den Bezirkshaushalt, und nicht mehr über den Haushalt der Kulturstiftung finanziert. 2020 sind dafür insgesamt 277.600 Euro eingestellt. Darüber hinaus werden investive Ausgaben für die Bühnen- und technische Ausstattung in Höhe von 5.000 Euro anfallen.

Im Bereich der sonstigen Wissenschaft und Forschung wird die Ausreichung von Stipendien an Medizinstudenten im Jahr 2020 mit 90.000 Euro berücksichtigt. Für Beratungsleistungen zum Medizinstipendium sind 20.000 Euro eingestellt.

2020 sind erstmals im Bezirkshaushalt Zuschüsse an die Fördervereine der Hochschulen in Niederbayern veranschlagt, und zwar mit 15.000 Euro. Bis 2019 waren diese Förderleistungen Bestandteil des Haushalts der Kulturstiftung.

Im Vermögenshaushalt sind zudem 6.000 Euro für Kunstankäufe berücksichtigt.

Alle anderen Aktivitäten im kulturellen Bereich werden aus Mitteln des Haushalts der Kulturstiftung bestritten, so zum Beispiel:

- die Zuschüsse zur Nachwuchsförderung Musik und Förderung Musikpflege	95.000 Euro
- die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	60.000 Euro
- die Mittel zur Pflege der Partnerschaft mit dem Departement Oise	55.000 Euro
- die Zuschüsse für sonstige Kulturprojekte	40.000 Euro
- die Investitionszuweisungen an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	35.000 Euro
- die Zuschüsse zur Theaterförderung	35.000 Euro
- der Zuschuss zu den Europäischen Wochen Passau	30.000 Euro
- die Zuschüsse für sonstige Wissenschaft und Forschung	17.000 Euro
- die Zuschüsse zur Förderung des zeitgenössischen	

Filmschaffens	15.000 Euro
- der Zuschuss an die Beratungs- und Forschungsstelle für - Volksmusik in Ostbayern	10.000 Euro
- die Zuschüsse zur Förderung der Trachtenarbeit	9.000 Euro
- sowie der Zuschuss an den Bayer. Landesverein für Heimatspflege	1.600 Euro

Die dritte Säule im Aufgabenkatalog der Bezirke ist die Kulturpflege. Dabei trägt nicht nur die allgemeine Kulturförderung, sondern vor allem auch die Durchführung eigener Projekte in starkem Maße zur öffentlichen Wahrnehmung des Bezirks bei.

Die Kulturförderung stellt eine so genannte freiwillige Leistung dar. Nicht selten sind solche Leistungen umstritten – noch mehr in schwierigen Zeiten. Aber gerade in bewegten Zeiten ist Kulturförderung wichtig. Denn: Kultur schafft Heimat. Und Heimat birgt Kultur.

Glücklicherweise ermöglicht uns die im Jahr 2001 errichtete Kulturstiftung nach wie vor eine Kulturförderung mit Augenmaß. Der Bezirksordnung entsprechend und im Sinne unserer Zuständigkeit konzentrieren wir uns angesichts der knapper werdenden finanziellen Mittel auf Initiativen von eindeutig überörtlicher Bedeutung, die auch die Unterstützung der Kommunen vor Ort finden. Denn unsere Förderung gilt neben einigen vorbildlichen Großprojekten ebenso der breiten Basiskultur der vielen kulturell tätigen Menschen in der Region. Die thematische Bandbreite der geförderten Maßnahmen ist groß und repräsentativ: Sie reicht von heimatgeschichtlichen Publikationen und der Trachtenarbeit über die regionale Musikpflege und Bildende Kunst bis hin zu Theater, Film und Neuen Medien. Auch derzeit warten bereits wieder zahlreiche Antragsteller auf finanzielle Unterstützung. Der Bezirk wird mit Hilfe der Kulturstiftung weiterhin seinen Beitrag zur Förderung des regionalen Kulturlebens leisten.

Denkmalpflege

Zentrales Standbein der Kulturförderung ist die Denkmalpflege, d. h. die finanzielle Unterstützung denkmalpflegerisch angemessener Instandsetzungen. Im zurückliegenden Jahr konnten 105 Denkmale bzw. deren Sanierungen gefördert werden (2018 waren es 84 Denkmale). Wir werden dieser Aufgabe auch künftig mit vollem Engagement nachkommen.

Denkmalpreis: Erstmals auch Ehrendenkmalpreis vergeben

Besondere Leistungen werden besonders gewürdigt. So lobt der Bezirk Niederbayern seit 2002 jährlich einen Denkmalpreis für besonders

gelungene Sanierungen aus. Diese Auszeichnung ging heuer in den Landkreis Regen. Den mit 7.500 Euro dotierten Preis bekam der Künstler Thomas Niggel, der in Kollnburg ein altes, lange Zeit leerstehendes und vernachlässigtes Baudenkmal mitten im Ort denkmalgerecht sowie unter größtmöglichem Erhalt der Originalsubstanz saniert hat.

Zusätzlich zur Vergabe des Denkmalpreises hatte sich der Bezirk Niederbayern 2019 dazu entschlossen, dieses Jahr auch einen Ehren-Denkmalpreis zu vergeben. Diesen erhielten Dr. Hedwig und Walter Bramenkamp. Durch die bereits im Jahr 2000 gegründete Bramenkamp-Stiftung förderte das in Landau ansässige Ehepaar in den vergangenen rund zwanzig Jahren eine Vielzahl von denkmalpflegerischen Maßnahmen und hochwertigen Kunstprojekten. Durch die Verleihung des Ehren-Denkmalpreises wurde der ausdauernde Einsatz des Ehepaares Bramenkamp, der mit erheblichem finanziellem Aufwand verbunden ist, sowie dessen strategischer Blick dafür, wie Mittel am effizientesten eingesetzt werden, gewürdigt.

Kulturpreis

Zum vierten Mal in der Geschichte des Bezirks Niederbayern wurde in diesem Jahr zudem der Preis zur Förderung der Kultur, kurzum der „Kulturpreis des Bezirks Niederbayern“ verliehen. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert und wird zusammen mit einer Keramik-Skulptur überreicht. Mit seinem Kulturpreis zeichnet der Bezirk Niederbayern engagierte und verdiente Persönlichkeiten der regionalen Kulturszene aus.

Der Kulturpreis 2019 des Bezirks Niederbayern ging an den Verein „Bluval e. V.“, der heuer zum 25. Mal das gleichnamige Musikfestival in Straubing veranstaltet. Das internationale Musikfestival ist dank des ehrenamtlichen Engagements zahlreicher Mitwirkender zu einer festen Institution im kulturellen Leben Niederbayerns geworden. Der Bezirk Niederbayern hat das Bluval-Festival von Beginn an finanziell unterstützt.

Zusätzlich zu den Förderungen tritt der Bezirk auch als Veranstalter eigener Projekte in die Öffentlichkeit, um sowohl zur öffentlichen Wahrnehmung des Bezirks als auch von Kunst und Kultur beizutragen. Die seit längerem bestens eingeführten Projekte des Kulturreferats wurden 2019 erfolgreich fortgeführt – und werden weiterhin umgesetzt werden:

KULTUR*mobil*

KULTUR*mobil*, das fahrende Profitheater des Bezirks Niederbayern, ging im Jahr 2019 auf seine 22. Gastspielreise – wieder mit überwältigendem Erfolg: Mit zwei gelungenen Inszenierungen kann das Kulturreferat auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Auf dem Programm standen 2019 zwei moderne Aufführungen: Nachmittags verzauberte der international renommierte Magier Sebastian Nicolas, einer der besten Zauberkünstler der Welt, die Zuschauer mit seiner Show. Abends gab es wie gewohnt Theater auf höchstem Niveau. Mehr als 12.000 Besucher sahen die diesjährigen KULTUR*mobil*-Aufführungen – das war wiederholt ein Besucherrekord in der langjährigen KULTUR*mobil*-Geschichte.

KULTUR*mobil* hat sich seit langem als populärste Kultureinrichtung und werbewirksamstes Kulturprojekt des Bezirks Niederbayern etabliert. Die Fortführung des erfolgreichen Projekts erforderte in den vergangenen beiden Jahren eine entsprechende Investition. Das Begleitfahrzeug wurde 2018 neu angeschafft, 2019 ein neuer Bühnen-LKW samt Anhänger. Denn: Der alte LKW verrichtete bereits seit mehr als 20 Jahren seine Dienste für den Bezirk. Diese Investitionen ermöglichen, dass auch in den kommenden Sommermonaten der Theater-LKW wieder durch Niederbayern fahren wird, um an 30 unterschiedlichen Orten seine Bühne aufzuklappen und Groß und Klein für professionelles Theater zu begeistern.

Wirtshauslesungen

Die Lesereihe „Bairische Literatur in niederbayerischen Wirtshäusern“ ging 2019 bereits zum siebten Mal in Folge auf Tour durch alle niederbayerischen Landkreise.

Kulturheimat.de

Auf Aktualität und Nachhaltigkeit setzt ein weiteres Medium der regionalen Kulturarbeit: Das Kulturreferat sucht mit dem Kultur-Blog www.kulturheimat.de einmal mehr den direkten Kontakt zu Kulturinteressierten und Kulturschaffenden aus ganz Niederbayern – und darüber hinaus. Die Redaktion des Blogs liegt beim Kulturreferat.

Bildende Kunst im öffentlichen Raum

Im Bereich der Bildenden Kunst ist es dem Bezirk ein Anliegen, die Vielfalt dieser Sparte erlebbar zu machen und Kunstwerke stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken. Mit der Internet-Plattform www.kunst-niederbayern.de präsentieren wir seit Ende 2018 Kunstwerke, die im öffentlichen Raum, also an Straßen und Plätzen, in der Landschaft, an Brücken und Häusern zu finden sind. Die Website

enthält Hintergrundinformationen zu allen Werken: Der Standort, der ausführende Künstler, der Entstehungszeitraum oder auch die Bedeutung des jeweiligen Werks können damit leicht erschlossen werden. In Zusammenarbeit mit den öffentlich vertretenen Künstlern, den Gemeinden Niederbayerns, dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Passau und nicht zuletzt mit der Unterstützung von engagierten Bürgerinnen und Bürgern konnte der anfängliche Bestand von 280 Kunstwerken mehr als verdoppelt werden. Die Website dokumentiert aktuell rund 610 Kunstwerke von 236 Künstlern und zeigt damit, wie vielfältig und reich Niederbayerns öffentliche Kunstlandschaft ist.

Kunstsammlung

Auch die Kunstsammlung des Bezirks Niederbayern wird derzeit neu dokumentiert. 2020 werden die mehr als 200 Aquarelle, Drucke, Ölbilder und Skulpturen, die im Besitz des Bezirks sind, systematisch erfasst. Nach Abschluss der Erfassung ist geplant, Werke aus diesem Bestand auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Von Bezirksseite sind Ausstellungen sowie künftig auch wieder Ankäufe von Kunstwerken geplant. Die Auswahl dafür erfolgt auf Empfehlung einer Fachjury, deren Augenmerk auf höchste Qualität bei stilistischer Bandbreite gerichtet ist.

Kunst am Bau

Des Weiteren schreibt der Bezirk Niederbayern einen Kunstwettbewerb aus – mit dem Ziel, das neue Gebäude der Sozialverwaltung in Landshut-Schönbrunn mit einem eigens geschaffenen Kunstwerk auszustatten. Dafür sind Gesamtkosten in Höhe von 50.000 Euro eingeplant. Mit der Maßnahme leistet der Bezirk einen weiteren Beitrag zur Förderung des zeitgenössischen Kunstschaffens.

Ateliers in Niederbayern und Künstlerempfang

Bildende Künstler hautnah zu erleben, das ist im Herbst 2020 möglich: Beim bestens eingeführten Aktionstag Ateliers in Niederbayern, den wir in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler veranstalten, öffnen erneut an die 200 bildende Künstler aus der ganzen Region ihre Werkstätten und laden zu einem Tag der offenen Tür ein.

Museumsfachberatung

Neu ist seit diesem Jahr die Museumsfachberatung auf Bezirksebene, die beim Kulturreferat angesiedelt ist. Ziel ist es, die niederbayerischen Museen als wichtige Bildungs- und Tourismuseinrichtungen zu stärken. Einen wesentlichen Faktor nimmt dabei die fachliche Förderung der

niederbayerischen Museen ein. Die bezirkliche Museumsfachberatung kooperiert dazu mit dem Museumspädagogischen Zentrum München (MPZ) und der Stadt Abensberg. Angestrebt ist zudem die Einführung der Internetplattform „MUSbi“ (Museum bildet; www.musbi.de). Auf der Web-App sollen die qualitativ wertvollen museumspädagogischen Programme und Themenführungen der Museen in Niederbayern zu finden sein.

Laienspielberatung

Neuerungen gibt es auch bei der Laienspielberatung. Der Bezirk Niederbayern dankt dem bisherigen Laienspielberater, dem Regisseur und Schauspieler Peter Glotz aus Deggendorf, für seinen Einsatz. Von 2003 bis 2019 hat er diese für die Amateurtheater Niederbayerns so wichtige Position innegehabt. Ab 2020 wird der im Rottal ansässige Regisseur Sebastian Goller dieses Amt bekleiden.

Kostüm- und Requisitenfundus

Auf eine lange Tradition kann der für Laienspielgruppen wichtige Kostüm- und Requisitenfundus des Bezirks Niederbayern zurückblicken. Der Fundus ist zweimal im Monat geöffnet, er wird von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin betreut. Die Statistik zeigt, dass der Fundus im Jahresdurchschnitt von 120 Theatergruppen besucht wird und rund 2.200 Ausleihen stattfinden.

Trachtenberatung

Zur zeitgemäßen Förderung und Pflege von Regionalkultur gehört auch die Kostümkunde, der sich das Kulturreferat des Bezirks ebenfalls widmet. Aber auch bei der Trachtenberatung wird es im kommenden Jahr Änderungen geben, da die langjährige ehrenamtliche Trachtenberaterin Franziska Rettenbacher in diesem Jahr verstorben ist. Als ehrenamtliche Trachtenberaterin war die gelernte Gold- und Silberstickerin Franziska Rettenbacher seit 1982 für den Bezirk Niederbayern tätig und hat in dieser Zeit unzählige Trachtenerneuerungsmaßnahmen erfolgreich begleitet. Das Kursangebot wird im kommenden Jahr neu ausgerichtet, geplant sind unter anderem Dirndl-Nähkurse. Die Trachtenberatung auf Bezirksebene wird im Kulturreferat weiterhin fortgesetzt werden.

Musik

Speziell der Volksmusik widmet sich die 2019 in Freyung eröffnete Volksmusikakademie in Bayern. Der Bezirk Niederbayern beteiligt sich mit einem Defizitausgleich finanziell an der Akademie. Ebenso sind Vertreter des Bezirkstags und des Kulturreferats aktiv in deren Kuratorium tätig. Die Volksmusikakademie bietet ein

Fortbildungsprogramm mit Sing-, Spiel- und Tanz-Seminaren, die sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene wenden, sowie musik- und erlebnispädagogische Schulaufenthalte für Kinder und Jugendliche. Mit der Volksmusikakademie in Bayern wird der Volksmusik eine größere Bedeutung und Betreuung zuteil – denn die bisher in Bayern bestehenden Musikakademien widmen sich vorrangig der Klassik und der Populärmusik. Die Volksmusikakademie in Freyung ist damit ein wichtiger Baustein in der Volksmusikpflege Niederbayerns und Bayerns.

Volkskulturarchiv

Das Kulturreferat geht aber nicht nur mit Veranstaltungen erfolgreich an die Öffentlichkeit. Es kümmert sich ebenso um die Erforschung und Erschließung der kulturellen Überlieferungen Niederbayerns. Dazu unterhält es in Landshut seit 1988 ein Volkskulturarchiv, das wertvolle Dokumente und Zeugnisse unserer Regionalkultur beherbergt, z.B. alte Musikhandschriften.

Mit den genannten Beratungsangeboten sowie den Projekten wie beispielsweise *KULTURmobil*, Ateliertag, Wirtshauslesungen und den musikalischen Veranstaltungen wurden zahlreiche dezentrale kulturelle Angebote geschaffen, die den Weg zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kunst und Kultur ebnen. Weitere neue Projekte folgen – wie erwähnt – im kommenden Jahr. Diese Maßnahmen des Kulturreferats sind Beispiele dafür, wie sowohl die allgemeine Kulturförderung als auch die Durchführung eigener Projekte in starkem Maße zur öffentlichen Wahrnehmung des Bezirks beitragen, Kultur zu den Menschen bringen und die Heimat stärken.

Wie bereits in den Vorjahren sind beim Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen die wesentlichen Investitionen auf die Inwertsetzung und Instandhaltung der vorhandenen Gebäude gerichtet.

Daneben steht im Freilichtmuseum Finsterau als größte Investitionsmaßnahme der Wiederaufbau des Paul-Friedl-Hauses an. Die Investitionssumme hierfür liegt bei rund 920.000 Euro.

Im Freilichtmuseum Massing ist der Wiederaufbau des Hafneranwesens aus Kleinbettenrain geplant. Die veranschlagten Kosten hierfür belaufen sich auf 1.172.000 Euro.

Einzelplan 4

Soziale Sicherung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	170.515.040 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-439.129.924 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-268.614.884 Euro -268,6 Mio. Euro

<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	233.200 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-1.094.350 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-861.150 Euro -0,9 Mio. Euro

VerwaltungshaushaltEntwicklung größerer Ausgabeposten

Glied./Grupp.	Hilfeart	Ansatz 2020 Mio. Euro
HHSt. 4119.7400	Hilfe zur Pflege (stationär)	71,5*
HHSt. 4881.7892	Eingliederungshilfe – Heilpädagogische Leistungen, Frühförderung, Integrative Kindertagesstätte und Kindertagespflege, Heilpädagogische Tagesstätte	19,6
HHSt. 4882.7891	Eingliederungshilfe – Leistungen zur Beschäftigung in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung	73,7
HHSt. 4883.7891	Eingliederungshilfe – Teilhabe an Bildung	43,4
HHSt. 4885.7891	Eingliederungshilfe – Besondere Wohnform/ Individualpflegekraft/ Elternassistenz	85,9
HHSt. 4885.7892	Eingliederungshilfe – Ambulant betreutes Wohnen/ Gast-/Pflegefamilien	20,1
HHSt. 4886.7891	Eingliederungshilfe – Förderstätten/ T-ENE (Tagesstruktur für erwachsene Menschen mit Behinderung nach dem Erwerbsleben)	27,6
HHSt. 4886.7892	Eingliederungshilfe – Förderung der Verständigung	2,3
		344,1
entspricht im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Einzelplans 4		78,4 %
Einzelplan 4	Gesamtausgaben	439,1

* Änderung HH-Systematik 2018: Nachweis der Kosten bis 2017 bei HHSt. 4116.740*.

Entwicklung des Sozialhilfeausgleichs und des Zuschussbedarfs:

	2015 Mio. Euro	2020 Mio. Euro
Sozialhilfeausgleich	71,3	88,7
Zuschussbedarf Einzelplan 4	185,4	268,6

Ausgaben Verwaltungshaushalt/Einzelplan 4

	2019 Mio. Euro	2020 Mio. Euro	Änderung Mio. Euro	Änderung in %
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>gesamt</u>	500,5	498,6	-1,9	-0,4
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>Einzelplan 4</u>	442,9	439,1	-3,8	-0,9

Im Unterabschnitt 4557, Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform, sind Erstattungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) an die örtlichen Träger der Jugendhilfe mit 11,6 Mio. Euro (2019: 30,0 Mio. Euro) eingeplant, von denen 5,4 Mio. Euro (2019: 21,6 Mio. Euro) vom Freistaat Bayern erstattet werden. In diesem starken Ausgaberrückgang liegt auch der Grund für den Rückgang der Ausgaben im Einzelplan 4 und im gesamten Verwaltungshaushalt.

VermögenshaushaltAllgemeine Sozialverwaltung

Beschaffung EDV-Ausstattung (Hardware)	100.000 Euro
Beschaffung EDV-Ausstattung (Software)	90.000 Euro
Büroausstattung und technische Geräte	50.000 Euro
Programm Sozios – Software	40.000 Euro

Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege

Allein geförderte Maßnahmen von Einrichtungen für Menschen mit geistiger/körperlicher Behinderung	758.150 Euro
Förderung von Einrichtungen für Menschen mit psychischer Erkrankung/Behinderung	50.000 Euro

Mit der Umsetzung der 3. Stufe des Bundesteilhabegesetzes zum 01.01.2020 geht die größte Rechtsreform seit Einführung der Sozialgesetzbücher im Jahr 2005 in die entscheidende Phase.

Die Leistungserbringung in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung wird dann nicht mehr mit einer bestimmten Wohnform

verbunden. Die bisherige Unterscheidung zwischen stationären, teilstationären und ambulanten Maßnahmen entfällt.

Ein Meilenstein in diesem Gesamtprozess ist dabei ab 01. Januar 2020, die Trennung der Fachleistungen der Eingliederungshilfe von den existenzsichernden Leistungen - also den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich des Wohnens.

Hierzu wurde auf Landesebene eine Übergangsvereinbarung getroffen, die die Umsetzung dieser Vorgabe unter Wahrung der Interessen der leistungsberechtigten Menschen mit Behinderung sowie der verwaltungsökonomischen Handhabbarkeit gewährleisten soll.

Die erforderliche Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich des Wohnens wird gesondert im Rahmen der Grundsicherung bzw. Hilfe zum Lebensunterhalt erbracht. Dies erfordert im Bereich der Eingliederungshilfe nun auch eine auf Dauer vorzunehmende getrennte Sachbearbeitung in allen bisherigen stationären Fällen, was wiederum eine erhebliche personelle Aufstockung unumgänglich macht.

Eine genaue Berechnung der existenzsichernden Leistungen im Rahmen der Grundsicherung durch den Einsatz von qualifiziertem Personal liegt im eigenen Interesse, da die Leistungen der Grundsicherung zu 100 % vom Bund erstattet werden. Im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung steigt allerdings auch der Verwaltungsaufwand, da vom Bund entsprechend umfassende revisionsfähige Verwaltungsvorschriften vorgegeben werden. Die Aufwendungen für das erforderliche Personal werden vom Bund allerdings nicht erstattet, diese müssen vom Bezirk getragen werden.

Durch die Trennung von existenzsichernden Leistungen und Fachleistungen der Eingliederungshilfe aufgrund des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) entsteht für beide Seiten ein erheblicher Verwaltungsmehraufwand u. a. bei der Ermittlung und Festlegung der Kosten der Wohnraumüberlassung, im Vertragsmanagement, bei der Umstellung und Abwicklung des Rechnungswesens.

Für diesen Aufwand und aufgrund des Mietausfallwagnisses wurde auf bayerischer Ebene den Leistungserbringern ab 01.01.2020 ein Überleitungszuschlag in Höhe von 1,98 Euro pro Platz und Tag gewährt.

Bei ca. 1800 laufenden Fällen in bisherigen stationären Einrichtungen ergibt dies ohne die weitere Berücksichtigung der Erstattungen durch Bundesmittel allein für Niederbayern eine Summe von ca. 1,3 Mio. Euro.

Die Aufwendungen im Bereich der stationären Hilfe zur Pflege steigen weiterhin an. Die Gründe für die Haushaltssteigerungen liegen in den Steigerungen der Pflegesätze einschließlich des Personalkostenbereiches und einer aktuellen leichten Zunahme der Fallzahlen.

Auswirkungen werden sich hier durch das Angehörigenentlastungsgesetz zeigen, das im Jahr 2020 in Kraft treten soll. Danach sollen Kinder von Eltern und Eltern volljähriger Kinder erst dann zum Unterhalt herangezogen werden können, wenn ihr Jahreseinkommen mehr als 100.000 Euro brutto beträgt. Dabei wird gesetzlich vermutet, dass das Jahreseinkommen der Kinder oder Eltern niedriger als 100.000 Euro ist. Diese gesetzliche Vermutung wird in der Praxis dazu führen, dass eine Unterhaltsheranziehung nahezu ausgeschlossen ist, denn es wird dem Sozialhilfeträger nur im Ausnahmefall möglich sein, die Vermutung zu widerlegen.

Mit dieser Reform sind beim Bezirk Niederbayern im Jahr 2020 Einnahmeausfälle in Höhe von ca. 1,6 Mio. Euro zu erwarten. Die Haushaltsansätze im Bereich der Einnahmen wurden hier daher auch entsprechend verringert.

Darüber hinaus sind weitere finanzielle Belastungen durch steigende Fallzahlen einzuplanen. Es ist zu erwarten, dass zum einen die Bereitschaft finanzielle Vorsorge für das Alter zu betreiben und zum anderen auch die Bereitschaft der Angehörigen zu Hause zu pflegen deutlich sinken werden. Eine Zunahme der Ausgaben der Sozialverwaltungen durch steigende Fallzahlen wird die Folge sein. Die Bezirke unterstützen daher die Forderung des Bundesrats, dass die Mehrkosten evaluiert und vom Bund übernommen werden.

Die Hilfen im Rahmen der ambulanten Pflege werden seit 01.01.2019 in der direkten Sachbearbeitung beim Bezirk Niederbayern übernommen. Die für 2019 eingestellten Mittel der prospektiven Aufwendungen hierfür wurden nach einer Abstimmung mit den bisherigen Leistungsträgern berechnet. Nach den bisherigen Ergebnissen zeichnet sich deutlich ab, dass diese Mittel äußerst eng bemessen waren und für das Haushaltsjahr 2020 angemessen aufgestockt werden müssen.

Ein Schwerpunkt im Rahmen der Haushaltsplanungen ist weiterhin die Planung der Finanzmittel für die sogenannten unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen.

Für Jugendliche unter achtzehn Jahren wurden bzw. werden die Kosten in voller Höhe vom Freistaat Bayern erstattet.

Für die über Achtzehnjährigen verbleiben die Kosten bei weiterem Entstehen von Aufwendungen im Rahmen der Jugendhilfe beim Bezirk Niederbayern. Für die Zeit von 01.07.2016 bis 31.12.2018 beteiligte sich der Freistaat Bayern anteilig an diesen Kosten. Für die Jahre 2019 und 2020 wurde erneut eine Vereinbarung zur Kostenbeteiligung unterzeichnet, so dass auch hier eine teilweise pauschale Rückerstattung an den Bezirk erfolgen wird.

Die Höhe der Pauschale beträgt für anrechenbare Zeiten der Jugendhilfegewährung 40,00 Euro pro Tag / 1.200 Euro für jeden vollen Monat der Jugendhilfegewährung. Die Kostenbeteiligung ist allerdings auf maximal zwölf Monate ab Vollendung des 18. Lebensjahres pro jungem Volljährigen begrenzt.

Eine detaillierte Planung der künftig zu erwartenden Aufwendungen ist nach wie vor schwierig, weshalb eine präzise Finanzplanung weiterhin noch nicht scharf umrissen vorgenommen werden kann.

Wie auch in den Vorjahren sind weiterhin die Mittel für die ambulante Frühförderung für Kinder im Vorschulalter und die Hilfen in integrativen Kindergärten sowie die Bewilligung für Schulbegleiter, sogenannte IPK's - Individualpflegekräfte zu erhöhen. Es ist hier weiterhin eine kontinuierliche Zunahme der Fallzahlen zu verzeichnen, wodurch eben eine Anpassung der erforderlichen Mittel notwendig wurde.

Allein die Fallzahlen im Bereich Schulbegleiter steigen jedes Jahr um 8 - 10 %. Gravierender ist die Entwicklung im KiTa-Bereich (hauptsächlich Kindergärten und –krippen). Hier wird im Jahr 2019 eine Steigerung von knapp 100 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet, Tendenz steigend.

Einzelplan 5

Gesundheit, Sport und Erholung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	317.600 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-4.830.218 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-4.512.618 Euro -4,5 Mio. Euro
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-3.528.800 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-3.528.800 Euro -3,5 Mio. Euro

Verwaltungshaushalt**Bezirksklinikum Mainkofen**

Es ist ein Zuschuss des Bezirks in Höhe von 2.686.000 Euro zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten veranschlagt. Die Grundlage bildet ein Beschluss des Bezirksausschusses vom 30.07.2019.

Für die Kindertageseinrichtung auf dem Gelände des Bezirksklinikums ist ein Trägerzuschuss in Höhe von 30.000 Euro eingeplant.

Enthalten ist ferner der Verlustausgleich für den Wohnbereich für das Jahr 2018 in Höhe von 174.500 Euro (Vorjahr: 264.000 Euro), der aus dem Betrieb des Krankenhauses resultiert und nicht von den Krankenkassen finanziert wird. Außerdem enthalten sind die Pensionslasten des Jahres 2018 für das Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen (vormals Pflegeheim Mainkofen) mit 1.271.000 Euro (Vorjahr: 1.332.000 Euro), die entsprechend dem Beschluss des Bezirksausschusses vom 30.07.2019 durch den Träger erstattet werden.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Wie beim Bezirksklinikum Mainkofen werden zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten Mittel veranschlagt, und zwar in Höhe von 77.100 Euro (Vorjahr: 93.750 Euro) gemäß Bezirksausschuss-Beschluss vom 02.07.2019.

Bezirkskrankenhaus Passau

Für die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau wurden Grundstücke mit einem Erbbaurecht erworben. Der auf den

Grundstücken vorhandene Wohnungsbestand ist derzeit vermietet. Durch die Vermietung werden voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 100.000 Euro erzielt. Dem stehen veranschlagte Kosten für den Unterhalt und die Bewirtschaftung dieser Grundstücke in Höhe von insgesamt 43.000 Euro entgegen. 2020 entsteht somit ein voraussichtlicher Überschuss von 57.000 Euro.

Bayerisches Cochlear-Implant-Centrum

Bei den Einnahmen wurde ein Kostenersatz aus Abrechnungen mit den Krankenkassen und Selbstzahlern in Höhe von 177.000 Euro veranschlagt. Der Zuschussbedarf im Verwaltungshaushalt beträgt 135.168 Euro.

Sonstige

Für die Erbpachtzins-Erstattung an das MS-Zentrum Kempfenhausen wurden 30.000 Euro veranschlagt und für Zuschüsse an überregionale Sportverbände 35.000 Euro eingestellt. Für die Leitstelle Psychiatrischer Krisendienst ist 2020 erstmals ein Zuschuss in Höhe von 80.000 Euro eingeplant.

Vermögenshaushalt

Bezirksklinikum Mainkofen – Investitionszuschüsse

- Maßnahme Neubau Sozialpsychiatrisches Zentrum (vorm. Pflegeheim Mainkofen)	450.000 Euro
- Maßnahme Neustrukturierung Bezirksklinikum Mainkofen, 3. BA	2.000.000 Euro
- Maßnahme Neubau Kindertagesstätte	250.000 Euro
	<hr/>
	2.700.000 Euro

Leitstelle Psychiatrischer Krisendienst

Für den Ausbau des Untergeschosses im Bezirkskrankenhaus Landshut zur Leitstelle Psychiatrischer Krisendienst gewährt der Bezirk Investitionszuschüsse an das Krankenhaus. Gemäß Bezirksausschussbeschluss vom 30.07.2019 belaufen sich die genehmigten Gesamtkosten auf 773.800 Euro.

Einzelplan 6

Bau- und Wohnungen, Verkehr

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	531.893 Euro
	Ausgaben	-508.750 Euro
	Zuschussbedarf	23.143 Euro
<hr/>		
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	800 Euro
	Ausgaben	-2.000 Euro
	Zuschussbedarf	-1.200 Euro
<hr/>		

Verwaltungshaushalt

Bauverwaltung:

-Einnahmen aus Erstattung von Verwaltungskosten: 531.863 Euro

-Personalkosten: 483.100 Euro

-sächlicher Verwaltungs-/Betriebsaufwand: 25.650 Euro

Auf Grund der Landeszuweisungen für das Klimaschutzmanagement in Höhe von voraussichtlich 68.000 Euro, sind die Einnahmen um 23.113 Euro höher als die Ausgaben.

Einzelplan 7

Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	561.600 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-2.297.467 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-1.735.867 Euro -1,7 Mio. Euro
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-477.500 Euro</u>
	Zuschussbedarf	-477.500 Euro -0,5 Mio. Euro

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle**Verwaltungshaushalt**

	2019	2020	Veränderung
Zuschussbedarf <i>ohne kalkulatorische Kosten</i>	-417.623 Euro	-440.861 Euro	23.238 Euro
<i>kalkulatorische Kosten</i>	-104.108 Euro	-159.656 Euro	55.548 Euro
Zuschussbedarf <i>inkl. kalkulatorische Kosten</i>	-521.731 Euro	-600.517 Euro	78.786 Euro

Bei den Einnahmen wurden für den Verkauf von Salmonidenzucht 375.000 Euro eingestellt.

Die Ausgaben bei diesem Unterabschnitt steigen um 104.086 Euro. Ursächlich hierfür sind Kostenmehrungen in diversen Ausgabebereichen. Dabei sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr um 56.289 Euro höheren Abschreibungen auf Anschaffungs-/Herstellungskosten (2020: 149.867 Euro, 2019: 93.578 Euro) bedeutsam. Ferner fallen die um 13.838 Euro gestiegenen Verwaltungskostenbeiträge an die Bezirkshauptverwaltung (2020: 101.861 Euro, 2019: 88.023 Euro), die um 11.500 Euro gestiegenen Personalkosten (2020: 372.100 Euro, 2019: 360.600 Euro), die um 10.000 Euro gestiegenen Ausgaben für Futter- und Streumittel (2020: 160.000 Euro, 2019: 150.000 Euro), die um 7.000 Euro erhöhten Kosten für Flüssigsauerstoff (2020: 25.000 Euro, 2019: 18.000 Euro) sowie die um 4.000 Euro höheren Ausgaben für den Strombezug (2020: 50.000 Euro, 2019: 46.000 Euro) ins Gewicht.

Vermögenshaushalt

Vollausbau der Zufahrtsstraße und Breitbandausbau		310.000 Euro
Einlaufbauwerk Kolbersbach		60.000 Euro
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens		56.500 Euro
- Teichbelüfter	45.000 Euro	
- Bodenreinigungsmaschine	6.500 Euro	
- Überwachungssystem für Entnahmebauwerk am Kolbersbach	5.000 Euro	
Zuwegung neues Schulungsgebäude		40.000 Euro
Sanierung der Rundbecken		10.000 Euro

Fachberatung Fischerei

Verwaltungshaushalt

	2019	2020	Veränderung	in %
Zuschussbedarf	-451.200 Euro	-464.150 Euro	12.950 Euro	2,87

Fachberatung für Fischerei

Nach dem umfangreichen Personalwechsel im letzten Jahr hat sich das neue Team in der Fachberatung für Fischerei gut neu organisiert. Allerdings wird noch in diesem Jahr Herr Matthias Ruff auf eigenen Wunsch ausscheiden. Auf Grund der weiterhin hohen Arbeitsbelastung der Fachberatung ist geplant, die Stelle rasch wieder zu besetzen. Die Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschafts- und Naturschutzverwaltung auf Ebene der Regierung von Niederbayern, der beiden Wasserwirtschaftsämter und Kreisverwaltungsbehörden hat sich weiter vertieft. Insbesondere bei der Umsetzung der beiden EU-Richtlinien Flora-Fauna-Habitatrichtlinie und Wasserrahmenrichtlinie wird die Kompetenz der Fachberatung für Fischerei in Bezug auf die Fischfauna gerne in Anspruch genommen. Die Fachberatung erstellt fischereifachliche Beiträge für die Managementpläne der wassergebundenen niederbayerischen FFH-Gebiete und berät bei der Erstellung der wasserwirtschaftlichen Umsetzungskonzepte. Zunehmend werden Umsetzungskonzepte auch von Kommunen für die Gewässer III. Ordnung erstellt, welche derzeit vom Freistaat noch über einen hohen Satz gefördert werden. Der Freistaat und die Kommunen setzen auch bereits Maßnahmen in erheblichem Umfang an den Gewässern um, was mit einem zunehmenden Beratungsaufwand für die Fachberatung verbunden ist. Davon sind mittel- und langfristig positive Wirkungen auf die Fischbestände in den niederbayerischen Gewässern zu erwarten.

Der dritte Zyklus des Bayerischen Fischmonitorings konnte 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein neuer Vertrag für die „Erhebung und Bewertung der Fischbestände Bayerns in den Jahren 2020 bis 2025“ wurde zwischen den beiden Ministerien für Landwirtschaft und Umwelt sowie den Bayerischen Bezirken geschlossen. Der Vertrag stellt eine gute Basis für die bewährte Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen des Freistaates und den Bayerischen Bezirken dar.

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb

Die umfangreichen Umbauarbeiten am Bruthaus und der Neubau des Schulungsgebäudes konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Mitarbeiter, die den laufenden Fischereibetrieb aufrecht erhielten und zusätzlich die Bauarbeiten mit Rat und Tat begleiteten. Die Einweihungsfeier am 27.09.2019 fand eine gute Resonanz und bei der Besichtigung der Gebäude äußerten sich viele Gäste positiv über das Ergebnis. Obwohl das Jahr 2018 insgesamt dem Bayerwald mehr Niederschläge als im Vorjahr bescherte, reichten die Niederschlagsmengen dennoch nicht aus, den Gewässern wesentlich höhere Abflüsse zu bescheren. Auf Grund der geringen Wasserführung des Kolbersbaches, der den Beispielsbetrieb mit Frischwasser versorgt, musste auch 2019 eine große Menge an technischem Sauerstoff eingesetzt werden, um das Wohl der Fische zu erhalten. Die Kostenmehrungen sind letztlich dem Klimawandel geschuldet.

Zur Aufrechterhaltung des Sauerstoffeintrages müssen 2020 die in die Jahre gekommenen Teichbelüfter gegen neue Geräte ersetzt werden. Investiert wird auch in die Zuwegung zum Lehr- und Beispielsbetrieb sowie vom Parkplatz zum Schulungsgebäude. Die Straße wird erneuert. Obwohl die Kreislaufanlage im Lehr- und Beispielsbetrieb noch gar nicht in Betrieb ist, war sie schon Gegenstand von mehreren Beratungsgesprächen. Bislang gibt es noch keine Kreislaufanlage in Niederbayern. Die Fachberatung verzeichnet jedoch ein steigendes Interesse an dieser Technologie. Umso wichtiger ist es, die Beratungskompetenz durch den Betrieb einer Beispielsanlage zu erweitern. Die Entwicklung bestätigt die Entscheidung des Bezirks, in eine Versuchsanlage im Lehr- und Beispielsbetrieb zu investieren. Sorge bereitet der niederbayerischen Teichwirtschaft weiterhin die Ausbreitung des Fischotters. Der eigentlich für 2019 geplante Start der 4. Stufe des Otter-Managementplanes, die sogenannte Entnahme, musste wegen der Klärung von weiteren Fragen im Zusammenhang mit dem europarechtlichen Schutzstatus des Tieres verschoben werden. Der erstmals durchgeführte Tag der offenen Fischzucht fand sowohl bei den zehn sich beteiligenden Betrieben, als auch den Besuchern guten

Anklang. Die meisten Betriebe wünschen eine Fortsetzung in der Zukunft.

Verein „Niederbayern-Forum e. V.“

Für den Zeitraum von 2019 bis 2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 15.05.2018 eine institutionelle Förderung von jährlich 100.000 Euro genehmigt.

Als Mitgliedsbeitrag wurden 1.000 Euro veranschlagt.

Europaregion Donau-Moldau e. V.

Für den Zeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 16.10.2018 eine Förderung des Vereins genehmigt. Darüber hinaus wird der Verein für das Projekt „Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern – Südböhmen – Pilsen“ für den Projektzeitraum 01.07.2019 bis 30.09.2020 bezuschusst (Beschluss des Bezirksausschusses vom 14.05.2019). In Summe belaufen sich die voraussichtlichen Bezirkszuschüsse an den Verein im Jahr 2020 auf 682.000 Euro.

Den Ausgaben stehen 2020 Erstattungen aus Zuschüssen, Kofinanzierungen und Kostenbeteiligungen von insgesamt 164.000 Euro gegenüber.

Sonstige

Zuwendungen zur Fremdenverkehrsförderung	40.900 Euro
Förderung der Binnenfischerei	22.500 Euro
Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an diverse Verbände und Vereine	9.000 Euro

Einzelplan 8

Wirtschaftliche Unternehmen

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	547.255 Euro
	<u>Ausgaben</u>	- 5.629.250 Euro
	Zuschussbedarf	-5.081.995 Euro
		-5,1 Mio. Euro
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0 Euro
	<u>Ausgaben</u>	0 Euro
	Zuschussbedarf	0 Euro

Unterabschnitt 8131 - Gasversorgung

Als Überschuss errechnet sich ein Betrag von 338.305 Euro.

In 2020 sind für die Erdgasschienen voraussichtlich Pachteinahmen in Höhe von 496.405 Euro brutto zu erwarten.

Für Umsatzsteuer- und Sondervorauszahlungen, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag an das Finanzamt sowie Steuerberatungshonorare und Verwaltungskostenbeiträge wurden insgesamt 158.100 Euro eingeplant.

Unterabschnitt 8600 – Kur- und Badeverwaltung

Die Verbandsumlagen für die Bäderzweckverbände gehen mit insgesamt 5.340.000 Euro gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (2019: 5.640.000 Euro).

Der Unterabschnitt erfasst für 2020 Personalkosten in Höhe von insgesamt 82.700 Euro (Vorjahr: 82.500 Euro). Für die Gestellung von Bezirkspersonal an die Bäder-Zweckverbände wird ans Finanzamt Umsatzsteuer in voraussichtlicher Höhe von 8.200 Euro zu zahlen sein.

Für Sachverständigengutachten zur beihilferechtlichen Beurteilung der Verbandsumlagen und zur Stellenanalyse wurden 40.000 Euro eingestellt.

Auf der Einnahmenseite ist mit Personal- und Sachkostenerstattungen der Bäder-Zweckverbände in Höhe von 50.850 Euro brutto zu rechnen.

Europa Therme Bad Füssing

Mit ca. 800.000 Gästen und therapeutischen Anwendungen pro Jahr belegt die Europa Therme in Bad Füssing einen Spitzenplatz in der Kur- und Bäderlandschaft Bayerns.

Primär ist dies ein Ergebnis permanenter Investitionen in Angebotsverbesserungen und Attraktivitätssteigerungen.

Nachdem im Jahr 2019 – für Gäste und Patienten fast unbemerkt – mit einem Gesamtaufwand von ca. 700.000 Euro die gesamte Lüftungsanlage und Lüftungstechnik eines Hallenbadbereiches erneuert wurde, stehen für 2020 und 2021 wieder größere bauliche Maßnahmen an. Der Restaurant- und Küchenbereich der Europa Therme besteht seit 1996 in unveränderter Form. Um den aktuellen Bedürfnissen und Ansprüchen von Gästen und Personal, wie auch einer zukunftsorientierten technischen Gebäudeausrüstung gerecht zu werden, findet hier eine Generalsanierung, ein Neubau der Küche, sowie der Anbau eines Wintergartens statt. Die Baumaßnahme soll im November 2020 beginnen und im Juli 2021 enden.

Auch diese Investitionen finanziert die Europa Therme aus eigenen Rücklagen – wie auch bisher, ohne die Erhebung von Verbandsumlagen oder die Aufnahme von Fremdkapital.

Rottal Terme Bad Birnbach

Der Rottal Terme kommt als wirtschaftlicher Impulsgeber für den Standort Bad Birnbach, den Landkreis Rottal Inn und die damit verbundenen Abstrahleffekte auf das Umland, eine hohe Bedeutung zu. Mit rund 140 Arbeitsplätzen ist die Rottal Terme ein wichtiger Arbeitgeber für die Region.

Nachhaltige Gesundheits- und Präventionsleistungen, gerade im Bereich der Burnout Prävention, mit der jetzt genehmigten AGES-Kompaktkur (Aktiv gegen Erschöpfung und Stress) und der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie vielfältige, attraktive Wellnessangebote in einem Ambiente zum Wohlfühlen, gewährleisten eine Festigung der Marktposition.

Nach wie vor stehen Verbesserungsinnovationen, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen im Vordergrund. Die Komplettisanierung der Gebäudeleittechnik wurde in 2019 fertig geplant, so dass 2020 der erste, von insgesamt drei Bauabschnitten erfolgt. Insgesamt werden in Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen 1,319 Mio. Euro investiert. Der größte Posten ist dabei der erste Bauabschnitt der Gebäudeautomation mit 0,72 Mio. Euro sowie die Erneuerung des Schließsystems der Garderobenschränke und die Sanierung von Saunen und Thermalbadebecken.

Der Wirtschaftsplan 2020 bedingt eine von den Mitgliedern des Zweckverbandes zu tragende Umlage in Höhe von 2,2 Mio. Euro.

Wohlfühl-Therme Bad Griesbach

Mit erheblichen Mitteln haben wir in der Wohlfühl-Therme Bad Griesbach eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme durchgeführt.

Die Erwartungen, dass die Sanierungsmaßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen beitragen, haben sich erfüllt. Die Wohlfühl-Therme Bad Griesbach wird hervorragend angenommen. Durch Beibehaltung der erhöhten Verbandsumlage, wird jetzt eine zügige Tilgung der für den Bau in Anspruch genommenen Darlehen angestrebt.

Nun stehen 2020 sicherheits- und brandschutztechnische Maßnahmen in der Tiefgarage des Eigenbetriebs an. Die Kostenschätzung liegt bei ca.1,5 Mio. Euro.

Die Arbeiten durchzuführen, ist notwendig und durch Auflagen unumgänglich. Der Gast der Wohlfühl-Therme wird das Ergebnis der eingesetzten Mittel allerdings kaum wahrnehmen.

Limes-Therme Bad Gögging

Der Zweckverband Bad Gögging betreibt seit 40 Jahre den Eigenbetrieb Limes-Therme als Kurmittelhaus mit Thermal-Erholungsbad. Standen in den ersten Betriebsjahrzehnten noch die Kurmittel Thermal-, Schwefelwasser und Naturmoor als ortsgebundene Heilmittel für kurmedizinische Anwendungen im Vordergrund, so hat sich die Limes-Therme zu einem Gesundheitszentrum entwickelt. Die Limes-Therme bietet unter der Marke „Ihre Gesundheitstherme“ ein breites Angebot für Erholung, Entspannung, Therapie und Prävention. Im 40. Betriebsjahr konnte die Besucherzahl wieder auf knapp 400.000 gesteigert werden. Vor allem Tagesgäste im Einzugsbereich von 100 km nutzen regelmäßig das Gesundheitsangebot insbesondere das seit 1999 staatlich anerkannte Heilwasser aus den Thermal- und Schwefelbrunnen.

Die wirtschaftliche Lage der Limes-Therme kann aufgrund getätigter Investitionen zur Einsparung von Betriebskosten insbesondere Energie als auch moderater Preisanpassungen und insbesondere der gestiegenen Besucherzahlen als stabil bezeichnet werden. Dennoch ist es weiterhin erforderlich, erhebliche bauliche und technische Instandsetzungen des Thermalbades, als auch dem zusätzlich betriebenen Kurhaus zu tätigen.

Zur Deckung eines Teils von Betriebskosten als auch für Tilgungsleistungen sind weiterhin Verbandsumlagen erforderlich. Trotz umfangreicher Investitionen in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenstand auf rund 4,4 Mio. Euro zurückgefahren werden. Überdies verfügt der Eigenbetrieb aus Grundstücksverkäufen über einen hohen Liquiditätsbestand und damit eine sichere wirtschaftliche Grundlage weitere Betriebsziele umzusetzen.

Kaiser-Therme Bad Abbach

Die Kaiser-Therme Bad Abbach bietet auch 2020 wieder ein attraktives Gesamtangebot.

In den kommenden Jahren wird die Therme weiterhin durch Baumaßnahmen und Instandhaltungen für die Zukunft gerüstet. Hierfür werden in den nächsten Jahren sowohl Instandhaltungen, als auch die Sanierung und Neugestaltung gesamter Bereiche vorangetrieben. Im Frühling 2020 wird hierfür die Renovierung der Sanitäreanlagen im Untergeschoss begonnen. Mit dem Ziel der Modernisierung und Neugestaltung werden die sanitären Anlagen auf den neusten Stand gebracht. Weitere Modernisierungen im Bereich der physiotherapeutischen Behandlungsräume werden ebenfalls angestrebt. Die kontinuierliche Instandhaltung, Modernisierung und Weiterentwicklung der Therme ist ein Grundpfeiler, um auch in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben. In nächster Zukunft wird die Kaiser-Therme in Bad Abbach weiterhin auf Verbandsumlagen angewiesen sein.

Einzelplan 9

Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	312.897.670 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-11.533.491 Euro</u>
	Überschuss	301.364.179 Euro 301,4 Mio. Euro

<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	11.093.591 Euro
	<u>Ausgaben</u>	<u>-982.600 Euro</u>
	Überschuss	10.110.991 Euro 10,1 Mio. Euro

Größere Haushaltsansätze:

-Einnahmen aus der Bezirksumlage	311,00 Mio. Euro
-Zuführung z. VMH / Zuführung v. VWH	11,10 Mio. Euro
-Kalkulatorische Einnahmen (<i>Abschreibungen dgl.</i>)	1,94 Mio. Euro
-Ausgaben für Zins- und Tilgungsleistungen	1,05 Mio. Euro
-Mittel der Deckungsreserve	0,38 Mio. Euro

Allgemeine Rücklagen

Der voraussichtliche Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2020 beträgt 14.809.758 Euro. Die gesetzlich festgelegte Mindestrücklage beläuft sich auf 4.881.227 Euro.

Sonderrücklagen

Bei den Mitteln der Sonderrücklage handelt es sich um nicht ausgezahlte Leistungsentgelte einschließlich deren Verzinsung für die Tarifbeschäftigten des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn.

Stand zum 01.01.2020:	237.826 Euro
<u>geplante Zuführung 2020:</u>	<u>29.200 Euro</u>
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2020	267.026 Euro

Schulden

Die durchschnittliche Schuldenbelastung je Einwohner des Bezirks Niederbayern zum 31.12.2018 beträgt 5,50 Euro (bayernweit: 5,52 Euro).

Hierbei sind die anteiligen Schulden des Bezirks Niederbayern an den Bäderzweckverbänden in Höhe von rd. 11,8 Mio. Euro zum 31.12.2018 nicht berücksichtigt.

Die Schulden der Bezirkskrankenhäuser des Bezirks Niederbayern belaufen sich zum 31.12.2018 auf rd. 80.300 Euro.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2020 11.885.900 Euro.
Bei 1.238.528 Einwohnern in Niederbayern (Stand 31.12.2018)
errechnen sich *9,60 Euro je Einwohner*.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2020 10.903.399 Euro.
Die Belastung je Einwohner sinkt damit voraussichtlich um *0,80 Euro* auf
8,80 Euro.

Im Jahr 2020 ist keine Neuaufnahme von Krediten für Investitionen und
Investitionsfördermaßnahmen geplant.

Bezirksklinikum Mainkofen

Erfolgsplan

Erlöse	124,78 Mio. Euro
Aufwendungen	-124,78 Mio. Euro
Ergebnis	0,00 Mio. Euro

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	15,19 Mio. Euro
--------------------	-----------------

Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen

Erfolgsplan

Erlöse	7,00 Mio. Euro
Aufwendungen	-7,07 Mio. Euro
Ergebnis	-0,07 Mio. Euro

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,09 Mio. Euro
--------------------	----------------

Gutshof Mainkofen

Erfolgsplan

Erlöse	0,47 Mio. Euro
Aufwendungen	-0,38 Mio. Euro
Ergebnis	0,09 Mio. Euro

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,14 Mio. Euro
--------------------	----------------

1. **Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Nach dem Abriss des Bestandsgebäudes B 9 befindet sich der zweite Würfel des **Zentrums für Abhängigkeitserkrankungen** (2 Stationen mit 44 Betten) nach dem 2. Bauabschnitt des Generalausbauplanes im Bau.

Im Jahr 2020 werden auch die Planungen für die **Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau** um 50 vollstationäre Betten Erwachsenenpsychiatrie und 30 Betten Kinder- und Jugendpsychiatrie abgeschlossen werden.

2. **Somatische Fachabteilungen (Neurologisches Zentrum)**

Der Gebäudealtbestand der Neurologischen Klinik wird derzeit generalsaniert. Die Maßnahme wird im April 2020 abgeschlossen sein. Mit der Inbetriebnahme einer Normalstation mit 44 Betten sind die Baumaßnahmen in der **Neurologischen Klinik** abgeschlossen. Ebenfalls im Jahr 2020 soll mit der Sanierung des Altbestandes der **Klinik für Neurologische Frührehabilitation** begonnen werden.

3. **Forensische Klinik**

Mit Fördermitteln des Freistaates Bayern beginnt 2020 die Sanierung des Forensik-Gebäudes B 15. Damit sollen die Standards des Bayerischen Maßregelvollzugsgesetzes erfüllt werden.

4. **Sozialpsychiatrisches Zentrum**

Das neue Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen nahm im Februar 2019 mit insgesamt fünf Stationen seinen Betrieb auf. Die beiden neuen SGB XII Wohnbereiche der Eingliederungshilfe sind nach sukzessiver Belegung seit April mit Klienten überwiegend aus dem niederbayerischen Raum zu 100 % ausgelastet. Im Rahmen des forensischen Probewohnens wurden mehrere Klienten der Forensischen Klinik des Bezirksklinikums Mainkofen aufgenommen. Alle drei Stationen des Fachpflegeheims sind ebenfalls seit Inbetriebnahme zu 100 % ausgelastet. Dank der Zustimmung des Bezirksausschusses konnten dringend notwendige Personaleinstellungen glücklicherweise schon in 2018 vollzogen werden. Bereinigt um diesen einmaligen Posten der Vorlaufkosten, hätte das Pflegeheim Mainkofen in 2018 ein positives Jahresergebnis erzielt. Leider kam es vier Monate nach dem Einzug im Juli 2019 in Folge von Gewährleistungsmängeln der ausführenden Firmen zu zwei folgenschweren Wasserschäden. Im Übergangswohnen kann der Schaden dank engagierten Personaleinsatzes im laufenden Betrieb behoben werden. Der vielfach größere Wasserschaden innerhalb des Fachpflegeheims erfordert leider die Evakuierung einer kompletten

Station in das dafür wieder reaktivierte Haus B13 für mehrere Monate.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Erfolgsplan

Erlöse	39,86 Mio. Euro
Aufwendungen	-40,06 Mio. Euro
Ergebnis	-0,21 Mio. Euro

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	4,31 Mio. Euro
--------------------	----------------

Zur Verbesserung der flächendeckenden Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie konnte Ende 2019 eine neue Institutsambulanz in Zwiesel eröffnet werden und auch die Vorbereitungen für das ambulante Angebot in Waldkirchen laufen in vollen Zügen. Aufgrund der vom Zulassungsausschuss erteilten Genehmigung kann damit ein umfassendes Angebot für Kinder und Jugendliche zur Verfügung gestellt werden.

Vor große Herausforderungen stellt uns dabei die Personalakquise insbesondere bei Fachärzten. Erschwert werden die personellen Rahmenbedingungen zusätzlich durch die ab 2020 gültigen Personalnachweispflichten in den stationären und teilstationären Einrichtungen, verbunden mit noch nicht näher definierten finanziellen Sanktionen.

Hinsichtlich der umfangreichen baulichen Ertüchtigungsmaßnahmen kann festgehalten werden, dass die Sanierung der Tiefgarage weitestgehend abgeschlossen ist und sich dadurch die Parksituation für die Beschäftigten deutlich entspannt hat. Auch die seit einigen Jahren laufende Brandschutzsanierung sollte 2020 beendet werden können, so dass das Bezirkskrankenhaus Landshut dann einen den aktuellen Anforderungen voll entsprechenden Brandschutz nachweisen kann. Als neue Maßnahme wird bereits Anfang des Jahres 2020 mit dem Ausbau einiger Räume des Untergeschosses begonnen werden, damit noch im laufenden Jahr die Vorbereitungen für die Implementierung der Leitstelle des Krisendienstes erfolgen können und zudem weitere Büroräume für das Bezirkskrankenhaus zur Verfügung stehen werden.

Bezirkskrankenhaus Straubing

Erfolgsplan

Erlöse	29,16 Mio. Euro
Aufwendungen	-29,16 Mio. Euro
Ergebnis	0,00 Mio. Euro

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	1,17 Mio. Euro
--------------------	----------------

Das Bezirkskrankenhaus Straubing steht vor einer tiefgreifenden Neukonzeption. In Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie der Fachaufsichtsbehörde wird das Bezirkskrankenhaus Straubing in eine Maßregelvollzugseinrichtung mit Zuständigkeitsbereich für Niederbayern und dem gleichen Versorgungsauftrag wie die anderen Maßregelvollzugskliniken in Bayern umgestaltet. Mit dieser Vorgehensweise wird den veränderten Anforderungen an einen modernen Maßregelvollzug Rechnung getragen.

Gleichermaßen werden damit die Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung und die Interessen der Patienten an einer wirkungsvollen Therapie Berücksichtigung finden. Die fachliche Neuausrichtung wird über die Projektlenkungsgruppe, die auch von externen Experten unterstützt wird, unter enger Einbindung des Amtes für Maßregelvollzug sowie der künftigen Maßregelvollzugsleitung gesteuert.

Das Bezirkskrankenhaus Straubing muss sich neuen Herausforderungen stellen. So ist beispielsweise zügig ein leistungsfähiges Case-Management (Entlassmanagement, Lockerungen und Krisenfallentscheidungen) zu implementieren.

Über die weitere Verbesserung des Personaltableaus, vor allem im ärztlich/therapeutischen Bereich, soll einerseits eine stabile Übergangsphase, andererseits eine bestmögliche Neuausrichtung gewährleistet werden. Dazu soll auch der spezifische Ausbau der Fort- und Weiterbildung beitragen.

Aufgrund der besonderen Umstände sind dabei gewisse Kostenentwicklungen partiell schwer kalkulierbar, vor allem, weil sie auch vom nicht hinreichend einzuschätzenden zeitlichen Ablauf der Patientenverlegungen abhängig sind.

Letztlich ergeben sich erhöhte Personal- und Sachkosten, die im Wirtschaftsplan 2020 Berücksichtigung gefunden haben.

Trotz zu erwartender sinkender Belegungszahlen ist es in den Budgetverhandlungen am 30.10.2019 gelungen, ein im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2019 neuerlich deutlich gestiegenes Jahresbudget zu erzielen. Auf der Grundlage dieser stabilen Budgetfinanzierung ist es uns möglich, die Neuausrichtung zuverlässig voranzutreiben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Ende meiner Ausführungen gilt mein Dank all jenen, die den umfangreichen Haushaltsplan wie alle Jahre mit größter Sorgfalt in allen Einzelheiten vorbereitet haben.

Verantwortungsvoll und mit Sachverstand haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haupt- und Sozialverwaltung sowie unserer Bezirkseinrichtungen auch in diesem Jahr hervorragende Arbeit geleistet. Ihnen allen danke ich ganz herzlich für Ihr Engagement, namentlich und insbesondere dem Direktor der Bezirksverwaltung und meinem Vertreter im Amt, Herrn Josef Fröschl.

Bedanken möchte ich mich bei den örtlichen Personalvertretungen sowie dem Gesamtpersonalrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt der Regierung von Niederbayern, vertreten durch Herrn Regierungspräsidenten Rainer Haselbeck, für die seit vielen Jahren bewährte, stets lösungsorientierte Kooperation zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Niederbayern. Ihre Teilnahme an der Haushaltssitzung des Bezirks ist für mich Ausdruck des gemeinsamen Ziels: das Wohlergehen unserer Heimat, die uns gleichermaßen am Herzen liegt. In diesem Wissen freue ich mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Den Vertretern der Medien danke ich für ihre Berichterstattung, mit der Sie das Bezirksgeschehen engagiert begleitet haben, verbunden mit der Bitte, unsere Arbeit auch künftig zu publizieren und dadurch zu unterstützen.

Danken möchte ich Herrn Bezirkstagsvizepräsidenten Dr. Thomas Pröckl und meiner weiteren Stellvertreterin, Frau Rita Röhl, sowie allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag von Niederbayern, die auf ihr erstes Arbeitsjahr in der neuen Zusammensetzung zurückblicken können. Bei der Haushaltsverabschiedung im letzten Jahr äußerte ich die Hoffnung, dass auch im neu gewählten Bezirkstag die sachbezogene Arbeit über politische Grenzen hinweg im Mittelpunkt unseres Bemühens steht. Ich bin sehr froh darüber, dass sich diese Hoffnung erfüllt hat.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stelle nun den Haushaltsplan des Bezirks Niederbayern für das Jahr 2020 mit allen Anlagen zur Diskussion.